



Zukunftsprofil der Gemeinde Heiligenbrunn



Regionalleitbild für die „ökoEnergieLand“ Gemeinden
Heiligenbrunn, Strem, Neustift b.G.

Analyse, Leitbild, Strategie, Projekte

Erarbeitet in einem Beteiligungsprozess
mit den Bürgerinnen und Bürgern
von Heiligenbrunn, Hagensdorf, Luising,
Deutsch Bieling und Reinersdorf

Prozessbegleitung: Franz Schlögl



DIE Gemeindeberater

Endbericht vom 11. Mai 2012

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäische Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Mehr Entwicklung, Konkurrenz
und Arbeitsplätze im ländlichen Gebiet.



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Bürgermeisters	3
2. Präambel	4
3. Projektauftrag	5
4. Analyse der Ist Situation	6
4.1 Angaben zur Gemeinde	6
4.1.1 Ausgangslage	6
4.1.2 Karte der Gemeinde und der Region	7
4.1.3 Die Gemeinde Heiligenbrunn im Landesentwicklungsprogramm Burgenland LEP 2011	8
4.2 Beschreibung der aktuellen Situation; SWOT - Analyse	9
4.2.1 Daten und Fakten im Vergleich zu anderen Gemeinden	9
4.2.2 Analyse der sozioökonomischen Lage	18
5. Zukunftsprofil und „Lokale Agenda 21“	20
6. Die Aktionsfelder des Zukunftsprofiles	21
6.1 Heiligenbrunn ist Leben mit Lebensqualität	22
6.2 Heiligenbrunn ist regionale Kooperation	26
6.3 Heiligenbrunn ist Kultur- und Weintourismus	27
6.4 Heiligenbrunn ist Aktivität und offen für Neues	30
6.5 Heiligenbrunn ist ökoENERgieland (gemeinsam mit Strem und Neustift b.G.)	33
7. Startprojekte	36
7.1 Projektpläne der „Startprojekte“	37
8. Leitbild und Selbstverpflichtung	37
9. ANHANG	38
9.1 Kernteam Mitgliederliste	38
9.2 Beispiel für Öffentlichkeitsarbeit	39

1. Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Leben ist Veränderung. Auch die Gemeinde Heiligenbrunn mit ihren Ortsteilen Hagensdorf, Luising, Deutsch Bieling und Reinersdorf ist nicht mehr dieselbe Gemeinde, wie vor 15 Jahren. Vieles hat sich verändert. In den Betrieben, in den Familien, im Alltag und auch was die Anforderungen an die Gemeinde betrifft. Gerade deshalb sind wir gefordert uns weiter zu entwickeln. Denn Stillstand heißt oftmals Verlust von Lebensqualität und Dorfleben. Die Menschen heute sind mobil und flexibel - und wenn das Umfeld nicht passt, ziehen sie weiter.

Die Gemeinde Heiligenbrunn hat sich daher zum Ziel gesetzt, am Programm der umfassenden Dorferneuerung teilzunehmen. Dieses Programm orientiert sich im Burgenland an den Vorgaben der Agenda 21, einem entwicklungs- und umweltpolitischen Aktionsprogramm der UNO für das 21. Jahrhundert. Ein besonders hoher Stellenwert wird dabei auf Nachhaltigkeit und die Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschen über Generationen hinweg gelegt. Dabei steht die Einbindung der Bevölkerung von Beginn an im Vordergrund.

Die erste Phase der Dorferneuerung ist nun mit dem vorliegenden Zukunftsprofil (Leitbild) abgeschlossen. Seit Oktober 2011 haben wir 8 Monate lang am Dorferneuerungsleitbild Heiligenbrunn 2020 gearbeitet. In vier Kernteambesprechungen und in drei Dorfgesprächen wurden die Leitlinien für die künftige Entwicklung definiert und mehr als 100 Projektideen von zahlreichen Gemeindebewohnern gesammelt. Soviel kann schon jetzt gesagt werden: Die umfassende Dorferneuerung wird ein wichtiger Impulsgeber für viele innovative Projekte sein. Und um deren Realisierung geht es jetzt, in der zweiten Phase der Dorferneuerung.

Das Engagement der Menschen stellt einen wichtigen Beitrag für die Aufrechterhaltung und den weiteren Ausbau der hohen Lebensqualität und die zukunftsfähige Entwicklung unserer Gemeinde dar. Ich bedanke mich daher bei den vielen engagierten Bürgern für ihre wertvollen Ideen und Anregungen und freue mich auf ihre aktive Mitarbeit bei der weiteren Umsetzung der Projekte.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Schrantz
Bürgermeister



2. Präambel

Durch den Prozess der „Dorferneuerung NEU – LA21“ hat die **Gemeinde Heiligenbrunn** mit ihren 831 Einwohnern in den Ortsteilen Heiligenbrunn, Hagensdorf, Luisling, Deutsch Bieling und Reinersdorf

- Schwerpunktthemen und Leitlinien für die künftige Entwicklung definiert und
- konkrete Umsetzungsprojekte entwickelt.

In diesem Entwicklungsprozess wurde großer Wert auf Bürgerbeteiligung gelegt und Zielsetzungen der „Lokalen Agenda 21 (LA 21)“ integriert. Die LA21 ist ein weltweites Aktionsprogramm der Vereinten Nationen, um Städte, Gemeinden und Regionen bei einer nachhaltigen Entwicklung auf dem Weg in das 21. Jahrhundert zu unterstützen.

Im Rahmen von drei Zukunftsgesprächen mit der Bevölkerung sowie mehreren Workshops des „Kernteams Dorferneuerung“ wurde das

„Zukunftsprofil Heiligenbrunn“

und das Regionalleitbild der ökoEnergieLand Gemeinden Strem, Heiligenbrunn und Neustift bei Güssing

erarbeitet, das die Handlungsschwerpunkte mit Leitsätzen, Zielen, Strategien und Projektideen für die nächsten Jahre enthält.

Das Zukunftsprofil und Regionalleitbild setzt sich nunmehr aus

- 5 Aktionsfeldern
- 13 Leitsätzen / Zielen
- 25 Strategien und
- 120 Maßnahmen / Projektideen zusammen.

Der zentrale Kern des Zukunftsprofils sind die einzelnen Aktionsfelder mit Zielen, Strategien und Projektideen. Das alles ist auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

3. Projektauftrag

Projektbezeichnung

Heiligenbrunn 2020 - Prozessbegleitung und Leitbilderstellung (Zukunftsprofil) im Rahmen der Burgenländischen Aktion Dorferneuerung – Neu (incl. Lokale Agenda 21) sowie **Regionalleitbild** für die „ökoEnergiewald“ Gemeinden Strem, Heiligenbrunn, Neustift b.G.

Verantwortliche, Projektträger

Auftraggeber (AG):

Gemeinde Heiligenbrunn
Bgm. Gerhard Schrantz
Gemeindeamt
7522 Heiligenbrunn

Auftragnehmer (AN):

Regional- und Projektberatung Schlögl
DI Franz Schlögl
Hauptstrasse 10
7372 Drassmarkt

Zielsetzungen

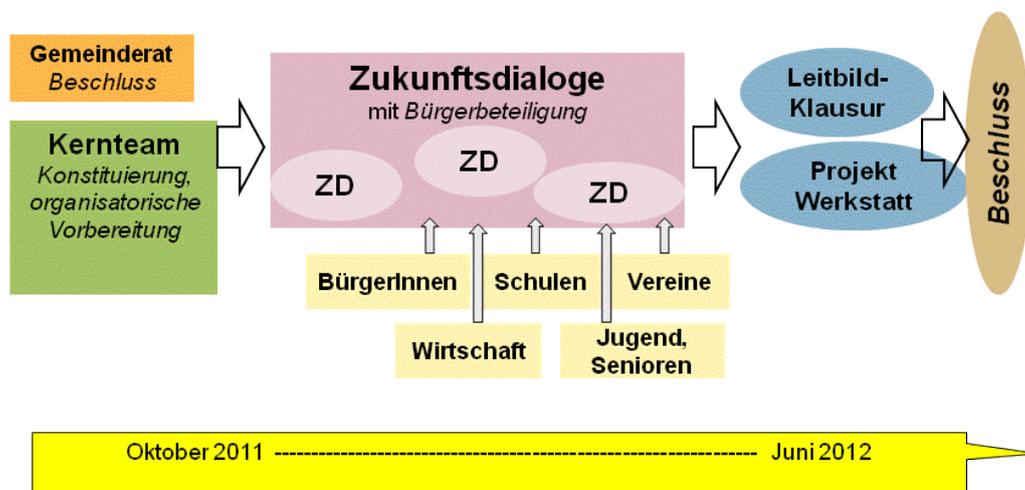
Inhaltliches Ziel des Auftrags ist

- die Erstellung einer SWOT Analyse (Stärken – Schwächen, Chancen – Risiken) sowie
- die Erarbeitung eines spezifischen Gemeinde-Leitbildes (Zukunftsprofil) als zukunftsweisende Positionierung der Gemeinde.

Dabei werden

- die Leitziele, Projekte und Maßnahmen in thematischen Arbeitsgruppen in einem gemeinsamen Prozess mit der Bevölkerung erarbeitet
- in einem Kernteam (Steuerungsgruppe) koordiniert
- und vom Gemeinderat letztlich beschlossen.

Die Strukturelemente des Prozesses



4. Analyse der Ist Situation

4.1 Angaben zur Gemeinde

4.1.1 Ausgangslage

Heiligenbrunn liegt im sonnigen Südburgenland, an den Ausläufern des Güssinger Hügel- und Terrassenlandes. Sie ist eine Grenzgemeinde, hat rund 25 km gemeinsame Staatsgrenze mit Ungarn und vereinigt seit 1971 fünf Ortschaften, die vorher selbständige Gemeinden waren und zwar: Deutsch Bieling, Hagendorf, Heiligenbrunn, Lusing und Reinersdorf. Die Gemeindefläche beträgt 3.351 ha.

Heiligenbrunn ist nachweislich eine keltische Siedlung und war bereits in der Steinzeit, ca. 5000 v. Chr. besiedelt. Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte im Jahre 1198, wo der Bischof von Raab eine "heilige Quelle" samt Kapelle den St. Gotthardter Zisterziensern übertrug, die heutige Ulrichskapelle. Heiligenbrunn ist eine sehr alte Pfarre und war früher ein Wallfahrtsort. Der Weinbau soll in Heiligenbrunn schon in der Römerzeit in hoher Blüte gestanden sein.

Heiligenbrunn ist die Heimat des Uhudlers. Das Kellerviertel von Heiligenbrunn beinhaltet 80 strohgedeckte, denkmalgeschützte Weinkeller, die noch voll funktionsfähig sind. Diese Weinkeller sind Holzblockbauten, lehmbeputzt und strohgedeckt. Im Pressraum geben die wuchtigen Pressbäume und Eichenpfostentüren Zeugnis von vergangenen Jahrhunderten. In den Kellern lagern neben dem "Uhudler" auch die typischen Edelweine wie z.B. Welschriesling, Grüner Veltliner oder Blaufränkisch.

Sehenswertes der Gemeinde:

Die bekannteste Sehenswürdigkeit der Gemeinde ist das **Kellerviertel Heiligenbrunn** mit seinen uralten, strohgedeckten Weinkellern aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Dieses Gebiet ist seit dem Jahre 1969 Landschaftsschutzgebiet und ein Großteil der Kellerobjekte steht unter Denkmalschutz. Weiters erfolgte auch die Erklärung zum Kulturgut im Sinne der Haager Konvention von 1954.

Die **neurenovierte Pfarrkirche** mit dem barocken Hochaltar stammt aus dem 18. Jahrhundert. Sie ist dem Hl. Klemens geweiht und war früher eine Wallfahrtskirche. Am Fuße dieser Kirche befindet sich die **Ulrichskapelle**, aus der eine Quelle entspringt, der man Heilkraft bei Augenleiden, etc., nachsagt.

Ein mehr als 1 ha großes **Feuchtbiotop** bietet den Besuchern eine Erkundungstour durch die Fauna und Flora unserer Gemeinde. Auch mit einer botanischen Rarität können wir aufwarten: In den Wiesen von Hagendorf und Lusing ist die so seltene **Schachblume** beheimatet. Seit 1988 ist dieses Gebiet ein Vollnaturschutzgebiet.

Der Ortsteil Hagendorf ist ein wunderschönes **Angerdorf** mit reichlichem Blumenschmuck (Bezirkssieger beim Blumenschmuckwettbewerb).

Der Ortsteil Reinersdorf ist eine kroatische Siedlung und ist im Gegensatz zu den anderen Ortsteilen eine Streusiedlung.

Einrichtungen:

Kindergarten, Volksschule

Arzt (keine Kassen)

Hotel-Restaurant Krutzler - www.hotel-krutzler.at

Landhotel Schwabenhof - Fam. Luisser - www.schwabenhof.at

6 Privatzimmer- bzw. Ferienhausvermieter

zahlreiche Buschenschenker und Direktvermarkter (vor allem Weinbau)

Vereine:

5 Freiwillige Feuerwehren

2 Verschönerungsvereine

Tourismusverein Heiligenbrunn

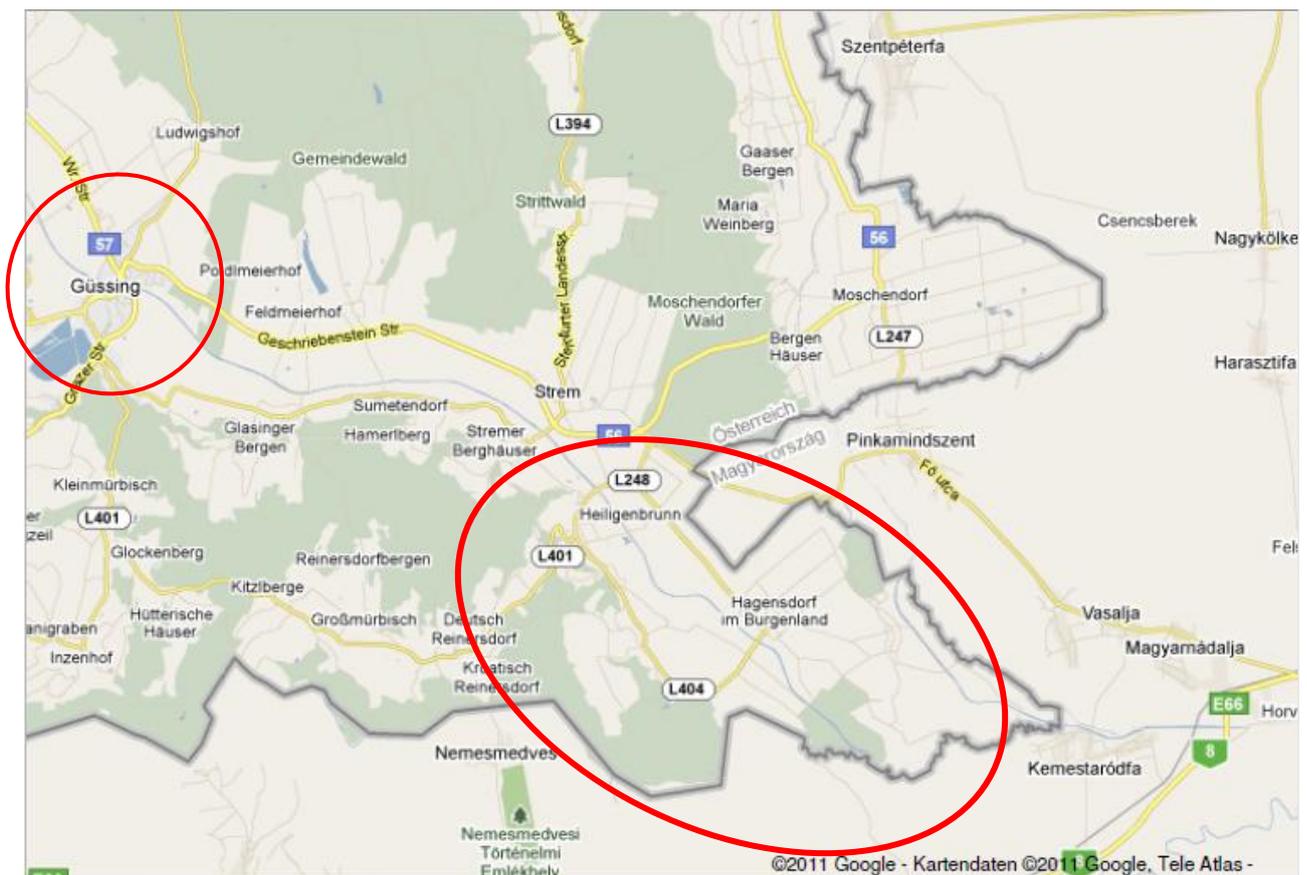
Keller- und Weinbauverein Heiligenbrunn

Uhudlerverein

Singkreis Reinersdorf

Freizeit- und Kulturverein, Sportverein

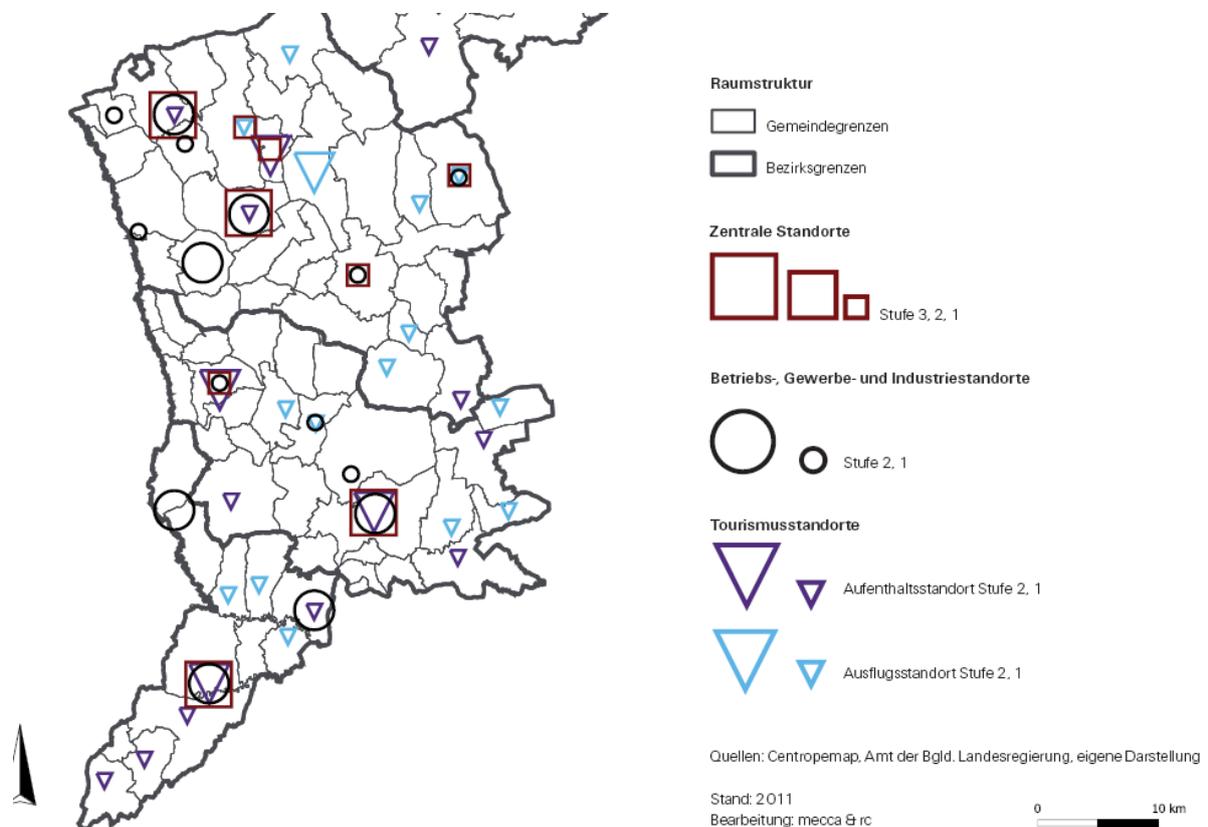
4.1.2 Karte der Gemeinde und der Region



4.1.3 Die Gemeinde Heiligenbrunn im Landesentwicklungsprogramm Burgenland LEP 2011

Das Landesentwicklungsprogramm Burgenland – LEP 2011 steht unter dem Leitspruch „Mit der Natur zu neuen Erfolgen“.

Bereich Tourismus: die Gemeinde **Heiligenbrunn wird als touristischer Aufenthaltsstandort der Stufe 1** definiert. Bei touristischen Maßnahmen und Planungen in diesen Standorten ist nachzuweisen, dass diese im Einklang mit den allgemeinen touristischen Entwicklungszielen der Region und der umliegenden Gemeinden stehen und der zu erwartende Mehrwert eine regionale Dimension hat. Ist dies der Fall, werden Maßnahmen und Planungen sowie zusätzliche Bettenkapazitäten als besonders förderungswürdig erachtet. (siehe Seite 54, Pkt. 3.1.4.3 des LEP 2011).



Quelle: LEP 2011, S. 51

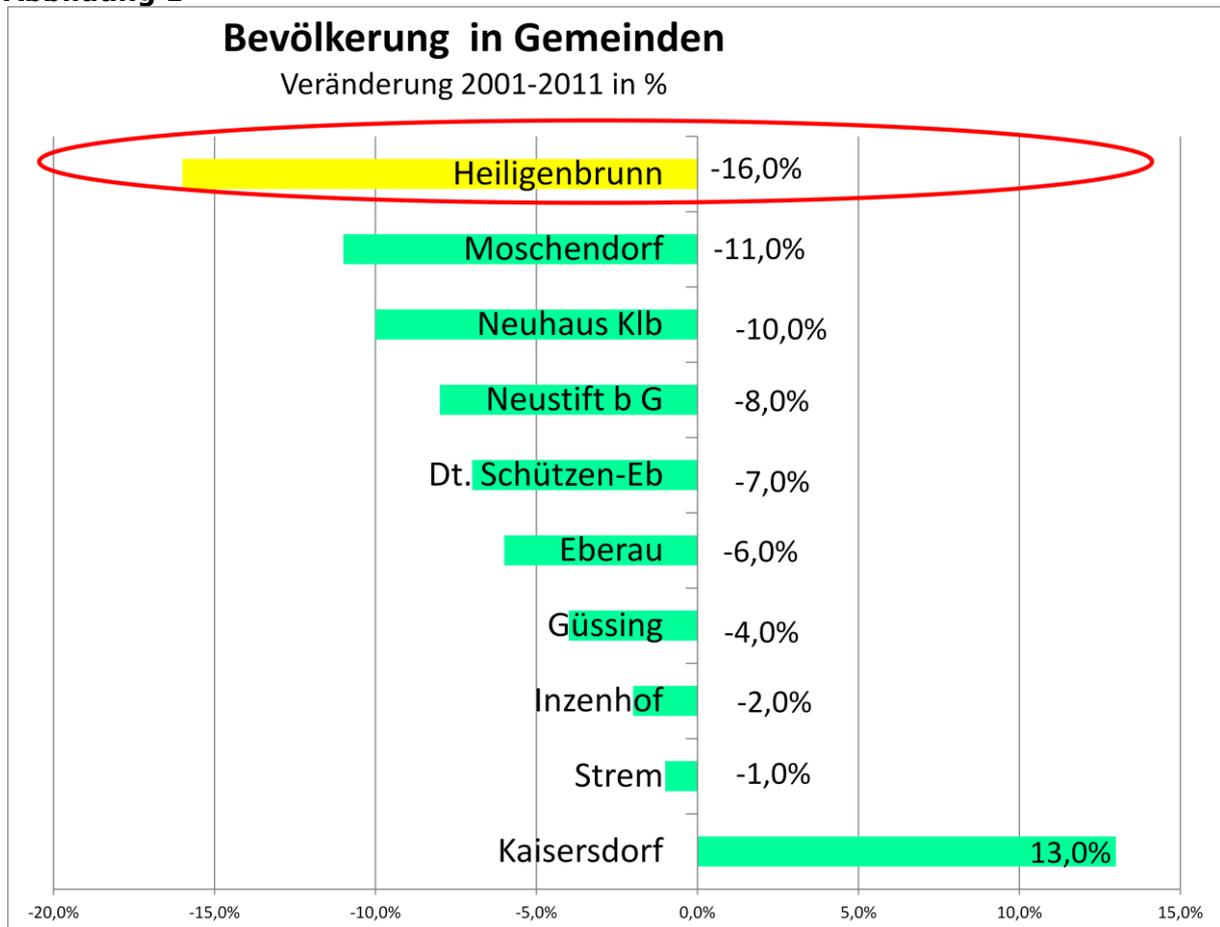
4.2 Beschreibung der aktuellen Situation; SWOT - Analyse

4.2.1 Daten und Fakten im Vergleich zu anderen Gemeinden

Bevölkerung

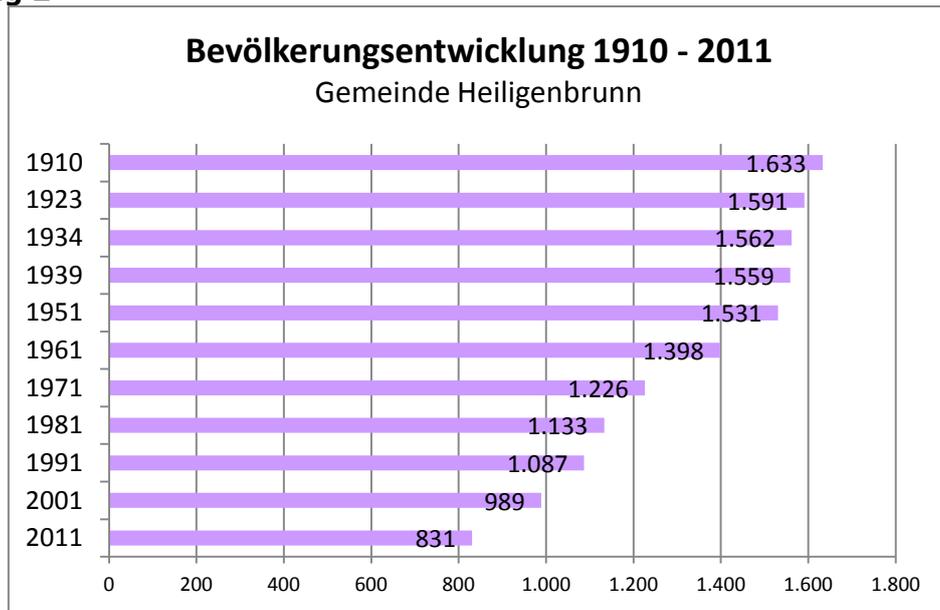
Laut ZMR (Zentrales Melderegister) vom 1.1.2011 werden für die Gemeinde Heiligenbrunn 831 Einwohner ausgewiesen. Gegenüber 2001 (989 Einwohner) ist das ein Minus von 158 Personen oder 16% (Abb. 1). Seit 1910 geht die Einwohnerzahl der Gemeinde Heiligenbrunn kontinuierlich zurück. In diesem Zeitraum ist die Bevölkerung um die Hälfte geschrumpft (Abb. 2).

Abbildung 1



Quelle: Statistik Austria; Blick auf die Gemeinde

Abbildung 2



Quelle: Statistik Austria; Blick auf die Gemeinde

Verursacht ist der Bevölkerungsrückgang durch eine über die Jahre hinweg negative Geburtenbilanz (Abb. 3) sowie eine negative Wanderungsbilanz (Abb. 4).

Abbildung 3

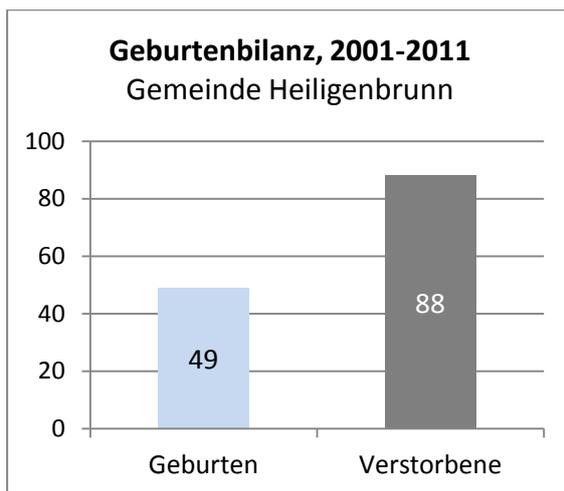
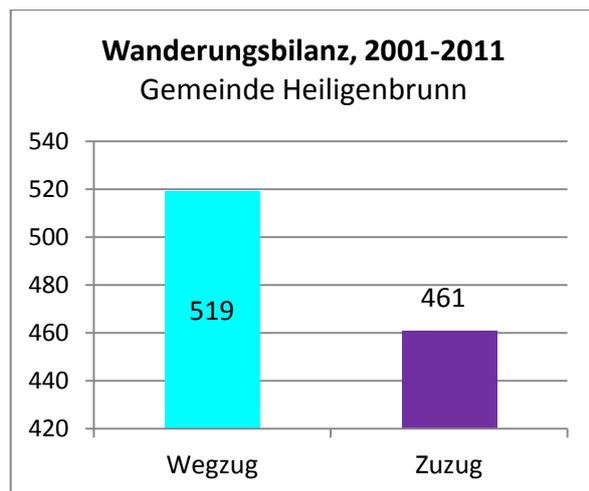


Abbildung 4



Quelle: Statistik der Gemeinde Heiligenbrunn

Betrachtet man die Entwicklung in den Ortsteilen (Abb. 5 und 6), so zeigt sich, dass speziell die Ortsteile Luising und Hagensdorf vom Bevölkerungsverlust stärker betroffen sind als die anderen Ortsteile. Den geringsten Verlust weist der Ortsteil Heiligenbrunn auf.

Abbildung 5

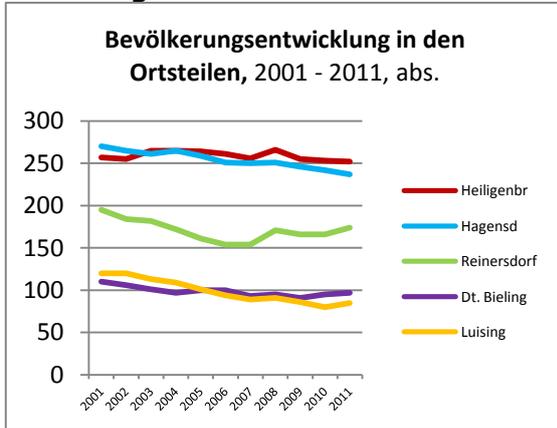
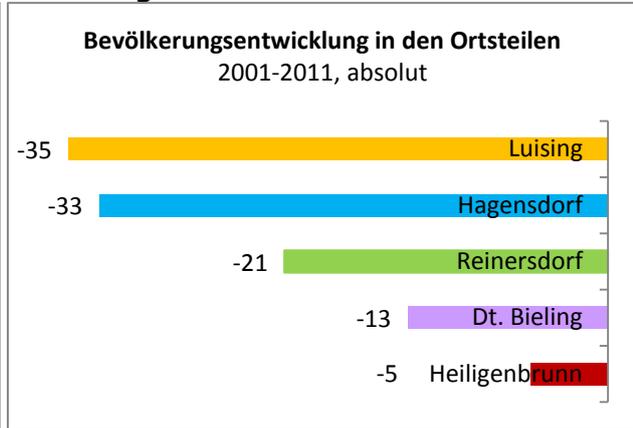


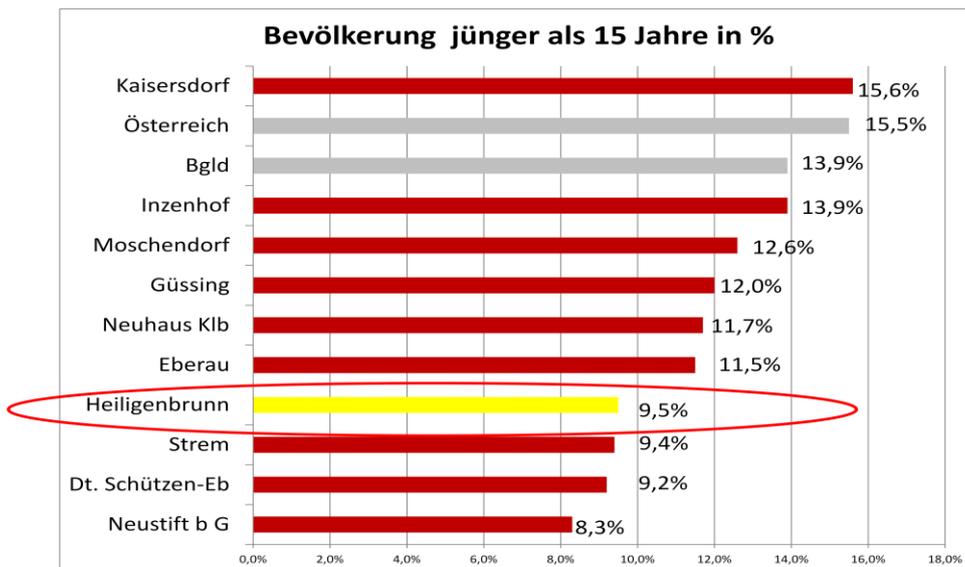
Abbildung 6



Quelle: Statistik der Gemeinde Heiligenbrunn

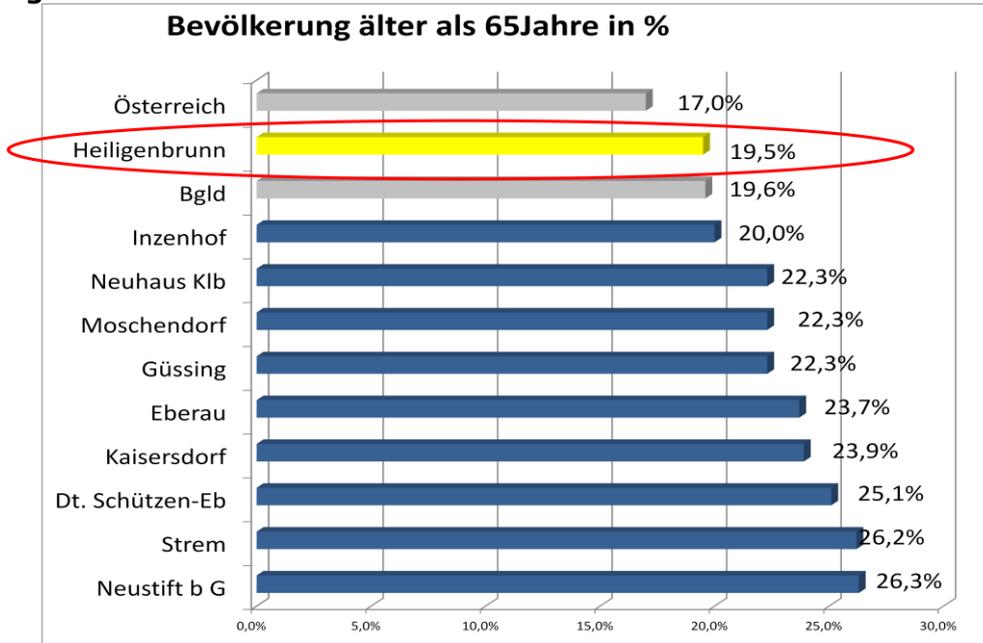
Die Altersstruktur der Bevölkerung zeigt für die Gemeinde Heiligenbrunn eher kritische Werte. Speziell der Anteil der unter 15-jährigen (Abb. 7) liegt mit 9,5% unter der kritischen Marke von 15% (Österreich Durchschnitt 15,5%). Der Anteil der über 65-jährigen liegt mit 19,5% (Abb. 8) knapp über dem Österreich Durchschnitt von 17,0%.

Abbildung 7



Quelle: Statistik Austria; Blick auf die Gemeinde

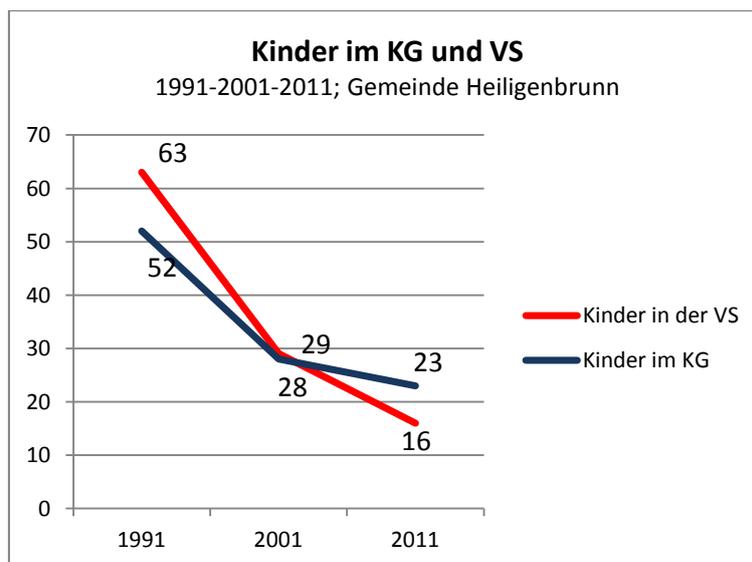
Abbildung 8



Quelle: Statistik Austria; Blick auf die Gemeinde

Im Hinblick auf die Auslastung der Grund-Infrastrukturen wie Schule und Kindergarten ist die Anzahl der Kinder in diesen Einrichtungen von höchster Bedeutung. Aus den Zahlen der Abbildung 9 lässt sich die entsprechenden Entwicklungen ablesen: In der Volksschule und im Kindergarten ist die Anzahl der Schüler bzw. Kinder im Zeitraum 1991 – 2011 um mehr als 50% gesunken. In den letzten 10 Jahren verlief die Entwicklung weniger drastisch, das Ausmaß des Rückgangs konnte gebremst werden. Der Abwärtstrend ist aber weiter wirksam.

Abbildung 9



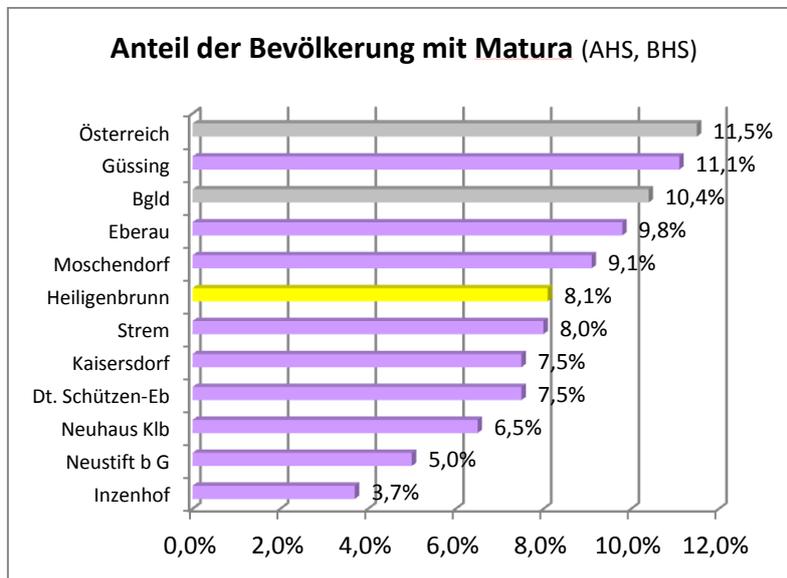
Quelle: Statistik der Gemeinde Heiligenbrunn

Bildung

Bildung gewinnt in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung: im Jahr 1900 haben 83% der Menschen ihren Lebensunterhalt mit körperlicher Arbeit verdient, 17% mit „Kopfarbeit“. Bis heute hat sich dieses Verhältnis beinahe umgekehrt: 38% leben von körperlicher Arbeit, und bereits 62% von „Kopfarbeit“. Laut dem Zukunftsforscher Matthias Horx wird sich diese Entwicklung noch verstärken: bis 2020 werden nur mehr 25% der Wertschöpfung durch körperliche Arbeit, dagegen 75% durch Wissensarbeit erbracht.

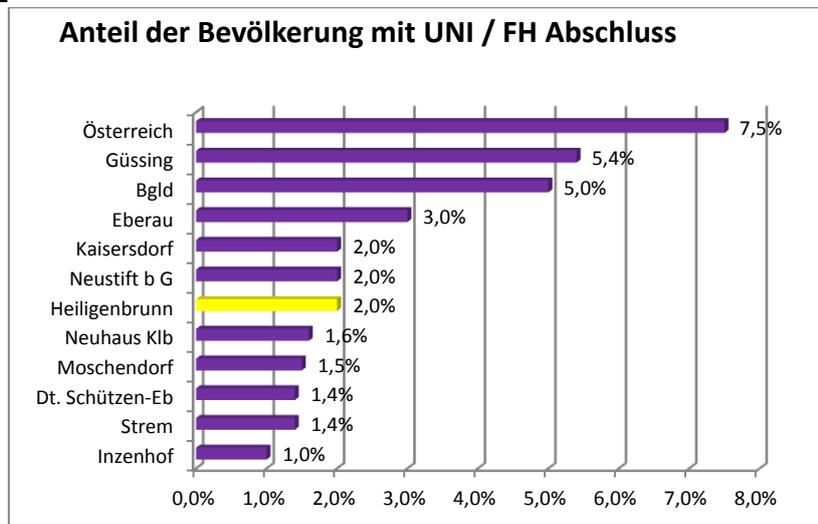
In der Gemeinde Heiligenbrunn ist der Anteil der Bevölkerung, der eine Allgemeinbildende oder Berufsbildende Höhere Schule (Matura) abgeschlossen hat mit 8,1 % mittelmäßig (Abb. 10). Damit liegt man besser als die Vergleichsgemeinden im Bezirk aber doch hinter dem Österreich und Burgenland Durchschnitt. Das Gleiche gilt für die Abb. 11 - Anteil der Bevölkerung mit Uni / FH Abschluss.

Abbildung 10



Quelle: Statistik Austria; Blick auf die Gemeinde

Abbildung 11



Quelle: Statistik Austria; Blick auf die Gemeinde

Wirtschaft

In der Gemeinde Heiligenbrunn gibt es 29 aktive Unternehmen, wie die Mitgliederstatistik der Wirtschaftskammer Burgenland ausweist (Abb. 12). Im Vergleich mit den Umlandgemeinden teilt man hier die Klasse mit Neustift und Moschendorf, während in Eberau und Strem die Wirtschaft von deutlich mehr Unternehmern getragen wird. Die Dynamik der Unternehmensentwicklungen zeigt die Abbildung 13. In allen Gemeinden hat die Anzahl der Unternehmen in den vergangenen 10 Jahren zugenommen. Diese Zunahme war in Heiligenbrunn geringer als in den meisten Vergleichsgemeinden.

Abbildung 12

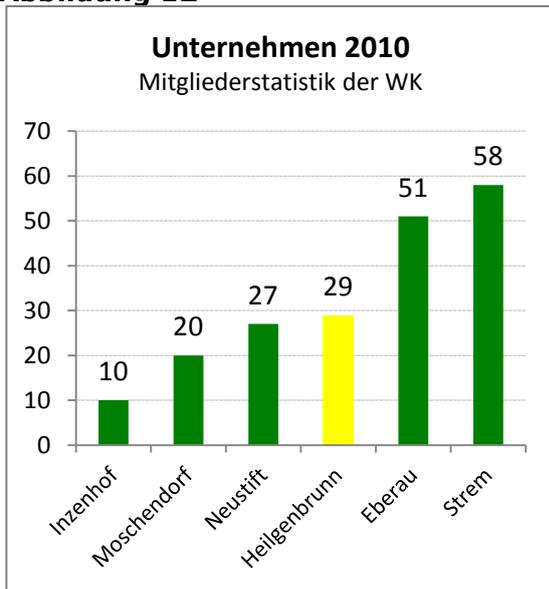
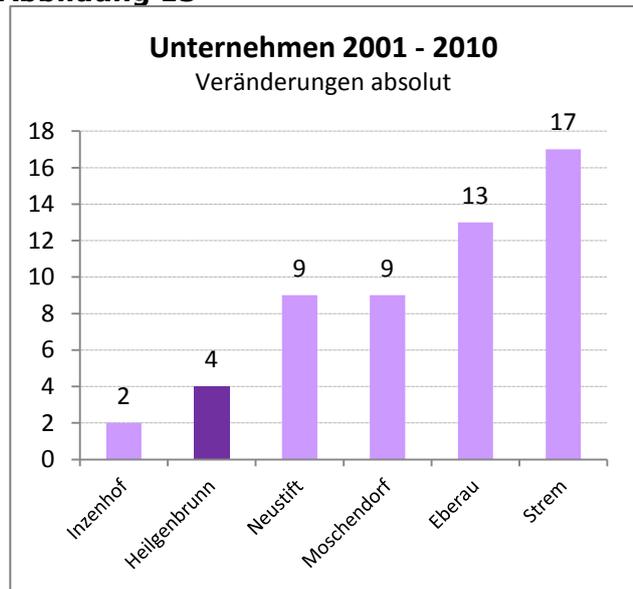


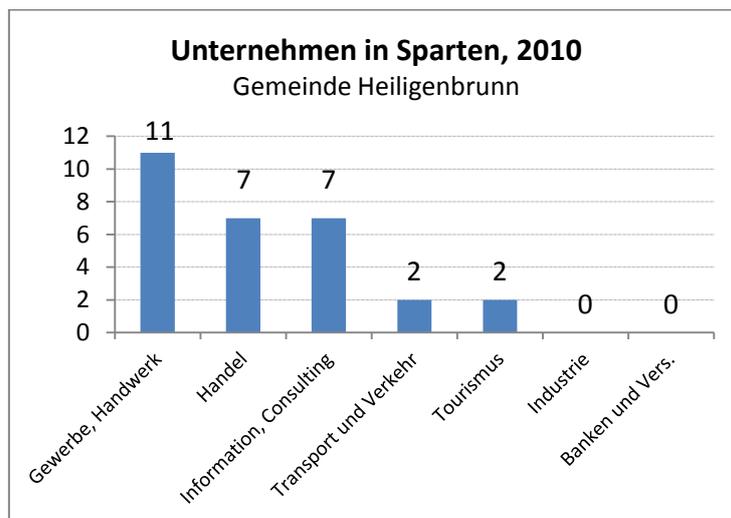
Abbildung 13



Quelle: Wirtschaftskammer Burgenland, Mitgliederstatistik

Auf welche Sparten sich die 29 Unternehmen der Gemeinde verteilen zeigt die Abb. 14.

Abbildung 14



Quelle: Wirtschaftskammer Burgenland, Mitgliederstatistik

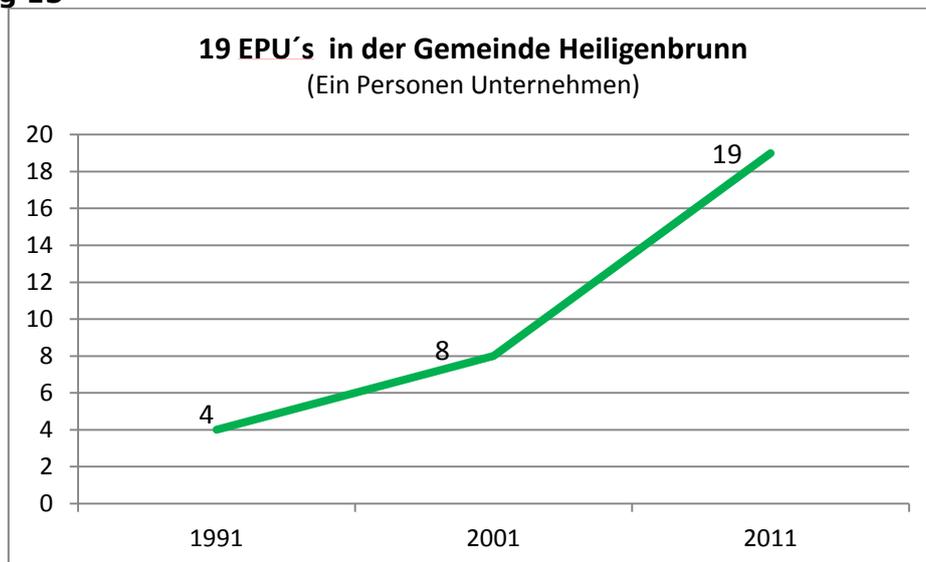
Die Wirtschaftsstruktur in den burgenländischen Gemeinden verändert sich. Bäuerliche und gewerbliche Familienbetriebe brechen weg. Der Anteil der Selbständigen in Form der Ein-Personen-Unternehmen (EPU) steigt. Das zeigt sich global und auch lokal in den Dörfern und Gemeinden des Burgenlandes. 56% der burgenländischen UnternehmerInnen sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU).

Ein-Personen-Unternehmen als eine Unternehmensform mit Zukunft

In jeder Gemeinde gibt es mittlerweile diese EPUs. Die gezielte Unterstützung der Ein-Personen-Unternehmen auf lokaler Ebene kann ihre Entfaltung fördern, ihre Effektivität und Wertschöpfung erhöhen und das Wirtschaftsprofil der Gemeinde schärfen.

Die Entwicklung der EPUs in der Gemeinde Heiligenbrunn zeigt die Abb. 15. In den letzten 2 Jahrzehnten hat sich diese Unternehmensform von 4 auf 19 erhöht. Das ist eine Zunahme um 400%. Das bedeutet, dass 65% der 29 Unternehmungen in Heiligenbrunn Ein Personen Unternehmen sind. Und sie könnte in Zukunft zu einem noch bedeutenderen Wirtschaftszweig heranwachsen, sofern man seitens der Gemeinde fördernde Rahmenbedingungen anbietet.

Abbildung 15



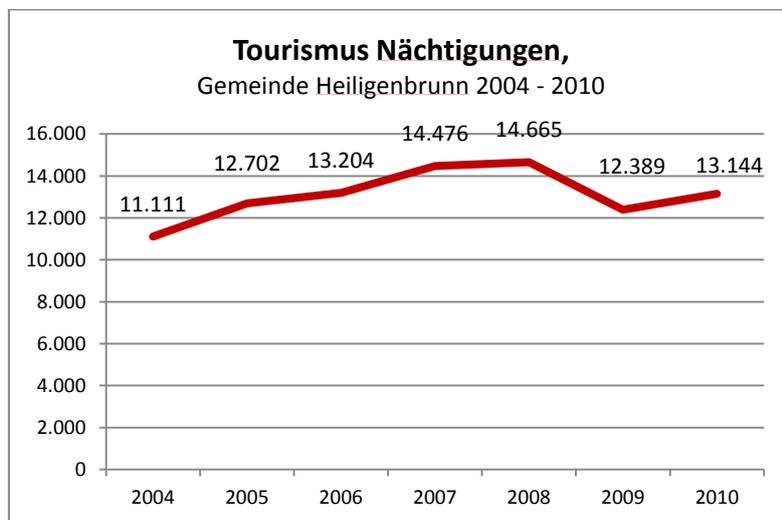
Quelle: Statistik der Gemeinde Heiligenbrunn

Tourismus

Mit annähernd 15.000 Nächtigungen im Jahr gehört die Gemeinde Heiligenbrunn zu den Top Tourismusgemeinden des Südburgenlandes (abgesehen von den Thermengemeinden Bad Tatzmannsdorf, Stegersbach und Jennersdorf).

Mit dem weit über die Grenzen des Burgenlandes hinaus bekannten **Kellerviertel Heiligenbrunn**, mit seinen urigen, strohgedeckten Weinkellern aus dem 18. und 19. Jahrhundert, verfügt Heiligenbrunn über ein touristisches Alleinstellungsmerkmal der Extraklasse. Zwei Hotels mit zusammen 120 Betten sorgen für eine komfortable Unterkunft der Gäste. Darüber hinaus schätzen die Gäste von Heiligenbrunn die urigen Buschenschenken, deren Anzahl und Dichte allerdings in den letzten Jahren kontinuierlich abnimmt.

Abbildung 16



Quelle: Tourismus im Burgenland 2010. Herausgegeben vom Amt der Bgld. Landesregierung, Landesamtsdirektion – Stabsstelle Europabüro und Statistik



Landwirtschaft und Weinbau

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft geht ungebrochen weiter. Seit 1995 hat die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die einen Mehrfachantrag (MFA) abgegeben haben, in der Gemeinde um 54% abgenommen - von 122 auf 56 (Abb. 17). Die Größenstruktur der derzeitigen Betriebe zeigt, dass nur 13 Betriebe mehr als 20 ha bewirtschaften (Abb. 18). Daraus ist die weitere Entwicklung absehbar.

Abbildung 17

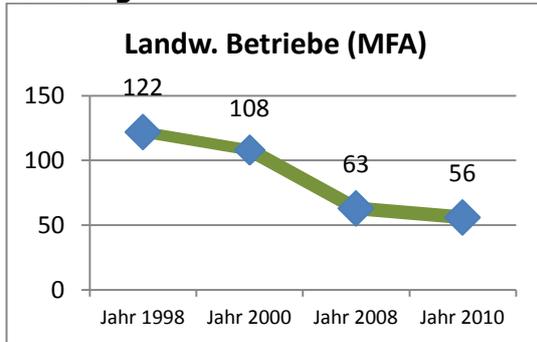
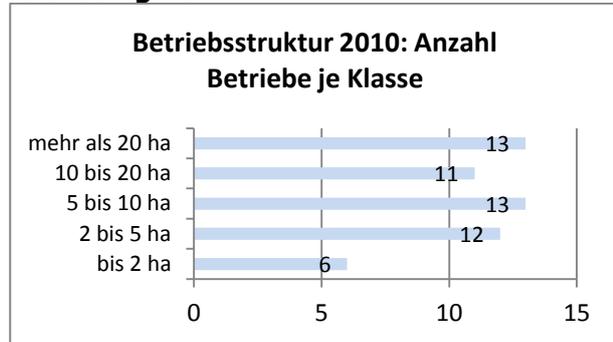


Abbildung 18



Quelle: Mitteilungen der LK Burgenland, Bezirksreferat Güssing

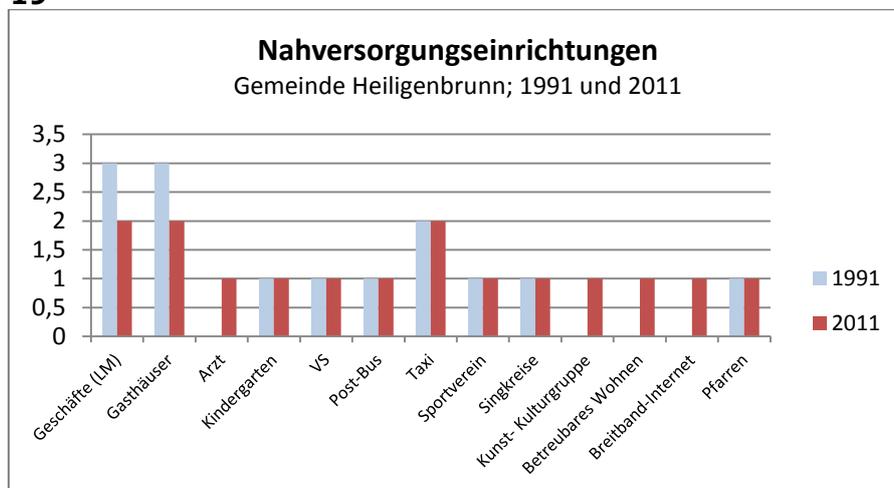
Daseinsvorsorge und Nahversorgung

Unter dem Begriff „Daseinsvorsorge“ werden verschiedene öffentliche und private Dienstleistungen zusammengefasst. Dazu gehören etwa Nahversorgung, Post- und Bankdienste, Telekomdienste, Schulen, Kinderbetreuung, Altenbetreuung, medizinische Versorgung, kulturelle Infrastruktur, Verkehrsinfrastruktur.

Seit einigen Jahren zeichnen sich Veränderungen ab, die besonders den ländlichen Raum betreffen. Hier wird die bisherige Form der Bereitstellung von Leistungen der Daseinsvorsorge in Frage gestellt, besonders wenn wirtschaftliche Probleme noch durch einen Bevölkerungsrückgang verschärft werden.

Die Gemeinde Heiligenbrunn zeigt in den einzelnen Bereichen seit 1991 grosso modo sehr stabile Verhältnisse, was sich in der Abbildung 19 widerspiegelt.

Abbildung 19

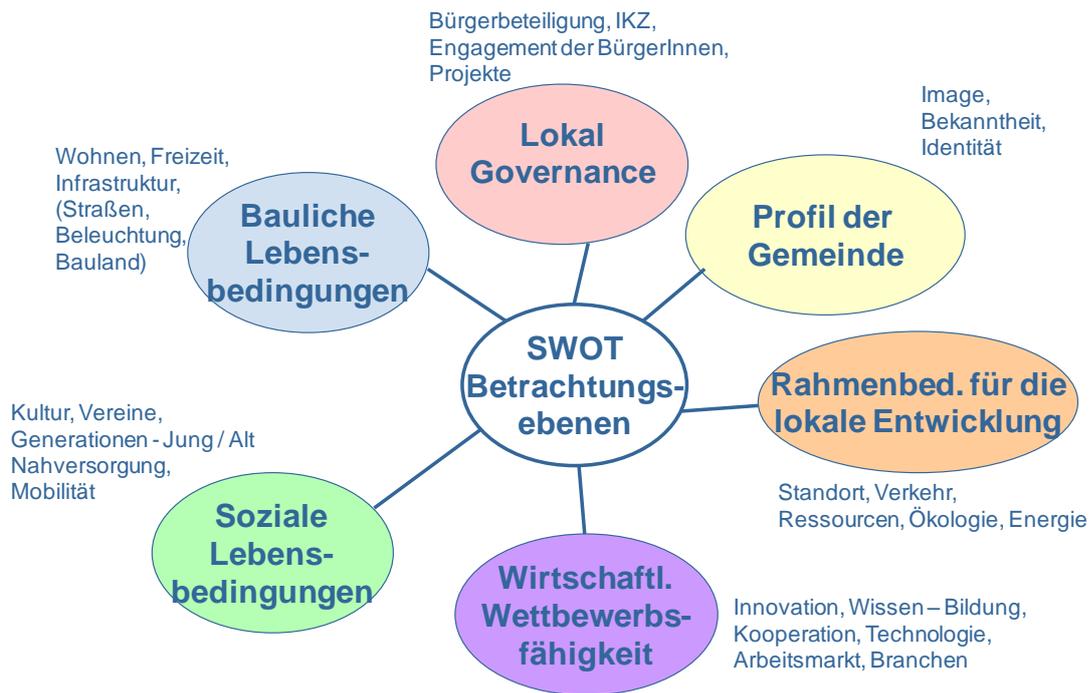


Quelle: Statistik der Gemeinde Heiligenbrunn

4.2.2 Analyse der sozioökonomischen Lage

Zur Darstellung der sozioökonomischen Lage wurde zuerst eine generelle Stärken-Schwächen, Chancen-Risikoanalyse (**SWOT**) und danach eine tiefere SWOT nach folgenden Betrachtungsebenen durchgeführt (Abb. 20).

Abbildung 20: Betrachtungsebenen der Stärken – Schwächen Analyse (SWOT)



Die Ergebnisse der tiefere SWOT

Profil der Gemeinde

Image
Bekanntheit
Identität

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Uhudler • Kellerviertel • Weinidylle • Hotellerie • Genusregion | <ul style="list-style-type: none"> • Buschenschenken • Schachblume • Relativ angenehme Leute • Gastfreundschaft |
|---|---|

Rahmenbedingungen für die Entwicklung

Standort Verkehr Ressourcen Ökologie, Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Randlage (60 km zur A2) • Nah bei Ungarn • 15 km nach Körmend (Bahnanschluss) 	<ul style="list-style-type: none"> • 40 km nach Szombathely • Ökoenergieland • Noch keine Fernwärme •
--	---	---

Wirtschaftliche Wettbewerbsbedingungen

Innovation, Wissen-Bildung, Kooperation, Technologie	<ul style="list-style-type: none"> • Tourismus • Buschenschenken 	<ul style="list-style-type: none"> • EPU's als Chance
---	--	--

Soziale Lebensbedingungen

Kultur, Vereine, Generationen (Jung/Alt) Nahversorgung Mobilität im Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Viele Vereine (Weinbau, Verschönerung, Sportverein, etc.) • Die sich in Vereinen engagieren werden immer weniger • Nachbarschaftshilfe – in manchen OT gut – in anderen weniger gut 	<ul style="list-style-type: none"> • Miteinander reden“ – kaum mehr vorhanden • Die „Jungen“ würden gern – die „Alten“ lassen sie nicht • Bielinger Kirtag • Selbstvermarktung der Bio-Bauern (z.B. Weidegänse)
---	---	---

Bauliche Lebensbedingungen

Wohnen, Freizeit, Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Gehsteige in Hagensdorf • Jugendfreizeit -> keine Möglichkeiten • Fehlende Spielplätze • Fehlende Bankerl für Spaziergänger 	<ul style="list-style-type: none"> • Internet-Cafe für die Jugend • Wohnmöglichkeiten wurden geschaffen • Aufgeschlossene Bauplätze
------------------------------------	---	--

5. Zukunftsprofil und „Lokale Agenda 21“

Was ist die Agenda 21?

Auf der UNO Konferenz "Umwelt und Entwicklung" in Rio de Janeiro (1992) wurde das Aktionsprogramm "Agenda 21" verabschiedet, das detaillierte Handlungsaufträge für alle wesentlichen Bereiche der Umwelt- und Entwicklungspolitik gibt.

Die Agenda 21 tritt für eine umweltverträgliche und nachhaltige Entwicklung ein. Unter "nachhaltiger Entwicklung" ist der Einklang der wirtschaftlichen Entwicklung mit der sozialen Struktur und dem dauerhaften Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu verstehen.

Im Kapitel 28 der Agenda 21 werden auch die Städte und Gemeinden aufgefordert, ihren Beitrag zur Unterstützung des Aktionsprogramms zu leisten.

Dorferneuerung und eine Agenda 21 für die Gemeinde Heiligenbrunn

Die Gemeinde Heiligenbrunn hat 2011 beschlossen, im Rahmen der umfassenden Dorferneuerung eine lokale Agenda 21 mit einem Zukunftsprofil für die Gemeinde zu erstellen.

Während sich die Dorferneuerung traditionell mit dem Ortsbild und der Lebensraumgestaltung beschäftigt, nimmt die Agenda 21 zusätzlich die drei Bereiche Wirtschaft (Ökonomie), Natur, Umwelt, Energie (Ökologie) sowie Gesellschaft (Kultur, Soziales, Familie, Jugend, Alter, etc.) unter die Lupe. Ausgehend von einer Analyse der Ist - Situation werden die Leitlinien der Gemeindeentwicklung für die nächsten 10 Jahre erarbeitet und in Form eines Zukunftsprofils dokumentiert. Wie in Abbildung 21 schematisch dargestellt, enthält ein Zukunftsprofil alle wichtigen Utensilien, um ein wirkungsvolles Handeln zu ermöglichen: Auf der *normativen Ebene* die Werte mit den Zielen und Leitsätzen, auf der *strategischen Ebene* eine prägnant formulierte Strategie sowie auf der *operativen Ebene* (Umsetzungsebene) die Projekte und Maßnahmen.

Abbildung 21 Die drei Ebenen des Zukunftsprofils



6. Die Aktionsfelder des Zukunftsprofils

Die Visionen, Projektideen und Anregungen der Zukunftsgespräche wurden zu strategischen Themen gebündelt und als Aktionsfelder ausformuliert. In diesen Aktionsfeldern will die Gemeinde mit ihren Bewohnern die nächsten zehn Jahre vorrangig aktiv sein und Entwicklungsakzente setzen.



Zu jedem Aktionsfeld werden

- Leitziele formuliert
- Eine strategische Stoßrichtung entwickelt
- Umsetzungsmaßnahmen (Projektideen) dargestellt

Die Aktionsfelder sind nachfolgend im Detail beschrieben.



6.1 Heiligenbrunn ist Leben mit Lebensqualität

Leitsätze und Ziele

Heiligenbrunn bietet eine hohe Wohn- und Lebensqualität, damit sich alle Gesellschaftsgruppen und Generationen in der Gemeinde wohlfühlen.

Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit prägen das soziale Klima in der Gemeinde und sind Voraussetzung für eine von sozialen Kontakten und funktionierenden Nachbarschaften geprägte Lebensweise.

Heiligenbrunn hat eine serviceorientierte und bürgernahe Gemeindeverwaltung, die sich als Partner aller Einwohner sieht, offen ist für deren Beteiligung und sich an ökonomischen und ökologischen Grundsätzen orientiert.

Ziel 1:

Heiligenbrunn bietet eine hohe Wohn- und Lebensqualität, damit sich alle Gesellschaftsgruppen und Generationen in der Gemeinde wohlfühlen.

Strategie 1.1:

Das Wohnangebot und die Wohnqualität unter Berücksichtigung der sozialen und demographischen Veränderungen erhalten und entwickeln.

Maßnahmen und Projekte:

Attraktiv für neue Bewohner - Attraktiv für Jungfamilien		
Zuzug fördern - Jugendabwanderung stoppen		
Bevölkerungszahl halten / erhöhen - Zuzug von Jungfamilien		
Leistbarer Wohnraum – für Jungfamilien und Ältere		
Wohnungen und Bauplätze – auch in den Ortsteilen		





Ziel 2:

Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit prägen das soziale Klima und sind Voraussetzung für eine von sozialen Kontakten und funktionierenden Nachbarschaften geprägte Lebensweise.

Strategie 2.1:

Angebote zur Festigung der Gemeinschaft und des Miteinander weiterführen und neue, bedarfsgerechte Angebote initiieren.

Maßnahmen und Projekte:

Kochkurse		
Meterkuchen – Fest		
Gemeindeball		
Freizeitturnen		
Seniorenabend		
Vereine verbessern		
Unterhaltung, Geselligkeit		
Zusammengehörigkeit		
Brauchtum wieder beleben		
Den Nachbarn mitmachen lassen		
Spontanität muss bleiben		

Strategie 2.2:

Auf Grund geänderter Lebensverhältnisse der Menschen – von der Mehrgenerationenfamilie zur Kleinfamilie – muss die dörfliche Nachbarschaftshilfe neu ausgerichtet und organisiert werden.

Maßnahmen und Projekte:

Organisationsstelle für Nachbarschaftshilfe		
Eine professionell organisierte Nachbarschaftshilfe		
Vermittlungsstelle für diverse Hilfen (Einkauf, Rasen mähen, Arzt, Frisör,...)		
Schaltstelle für Nachbarschaftshilfe: hier melden sich die „Helfer“ und die „Auftraggeber“ (Bedarfserhebung) <ul style="list-style-type: none"> • 24 Stunden Notdienst • Liste mit Leistungen, Preisen und Regeln 		
Fahrgemeinschaften		
Frauen Nachmittage (häkeln, stricken, singen,)		
Bedürfnisse nach Hilfen erheben und erfahren <ul style="list-style-type: none"> • Treffen Jung und Alt • Bedürfnisse erheben - Lösungen finden • Wer kann was tun? 		
<ul style="list-style-type: none"> • Altennachmittage • Vorträge • Dorfleben • Vereine • FF-Häuser nutzen • Kochkurse 		



Wissensaustausche: Die Alten lernen von den Jungen den Umgang mit Computer; die Jungen lernen von den Alten altes Handwerk, etc.		
Tauschbörse: Waren und Gegenstände tauschen; Arbeit gegen Zeit tauschen; Zeitkonto		

*Strategie 2.3:
Die Begegnung zwischen den Generationen fördern.*

Maßnahmen und Projekte:

Aktionstage: z.B. Abend ohne TV		
Kukuruz braten		
Interesse für Trachtenverein wecken		
Sporttreff		
Fachvorträge organisieren		
Geschichte dokumentieren (Archiv Luisig)		
Vereinsstammtisch		
Brauchtum wiederbeleben: Feder schleifen, Korb flechten, Besen binden, Zegga machen, Schaufeln und Holztröge, Mundart pflegen		
Verschönerungsverein NEU		

*Strategie 2.4:
Auf die Bedürfnisse der Jugend eingehen sowie deren Engagement und Eigeninitiative fördern*

Die Jugend einbeziehen		
Jugend fördern und anerkennen		
Arbeitsplätze für Jugend		

*Strategie 2.5:
Bedürfnisgerechte Einrichtungen und Infrastruktur für das Miteinander, die Begegnung und Kommunikation der Bevölkerung bereitstellen*

Maßnahmen und Projekte:

Öffentlicher Spielplatz		
Öffentliche Verkehrsverbindungen		
Eislaufplatz		

**Ziel 3:**

Heiligenbrunn hat eine serviceorientierte und bürgernahe Gemeindeverwaltung, die sich als Partner aller Einwohner sieht, offen ist für deren Beteiligung und sich an ökonomischen und ökologischen Grundsätzen orientiert.

Strategie 3.1:

Partnerschaftliche Ausrichtung und Transparenz der Verwaltung

Maßnahmen und Projekte:

Ausbauen des E-Gouvernement		
Onlinestellung und Veröffentlichung des Protokolls der öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates		
Forcierung der zeitgemäßen Kommunikation auf allen Ebenen - Homepage		
Anlaufstelle für „IDEEN“ in der Gemeinde		

Strategie 3.2:

Gemeinde- und Vereinspartnerschaften aufbauen und pflegen

Maßnahmen und Projekte:

Jährliche Schwerpunktsetzung im Bereich der Gemeinde- bzw. Vereinspartnerschaften		
Unterstützung der Vereine bei Austauschprojekten		
Aufbauen von Tourismusnetzwerken und -partnerschaften		
Förderung des kulturellen Austausches		

Strategie 3.3:

Vorreiterrolle von Verwaltung und Gemeinderat bei der Umsetzung des Leitbildes „Heiligenbrunn 2020“

Maßnahmen und Projekte:

Nominierung eines Projektteams „Heiligenbrunn 2020 – Umsetzung des Zukunftsprofils (Dorferneuerungsleitbildes)“		
Regelmäßige Veröffentlichung der Ergebnisse der Leitbildumsetzung		
Abgleich von Gemeinderatsbeschlüssen mit den Grundsätzen des Leitbildes		



6.2 Heiligenbrunn ist regionale Kooperation

Leitsätze und Ziele

Die Gemeinde Heiligenbrunn setzt auf Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Region und bildet Bewusstsein für regionales Denken und Handeln.

Regelmäßige, offene, wertschätzende und von Vertrauen geprägte Kommunikation zeichnet die Kooperation mit den Umlandgemeinden aus.

Ziel 1:

Heiligenbrunn setzt auf Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Region und bildet Bewusstsein für regionales Denken.

Strategie 1.1:

Regionale Zusammenarbeit fördern und Netzwerke stärken

Maßnahmen und Projekte:

Konzept für interkommunale Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden hinsichtlich „Projektmanagement, Verwaltung, Bevölkerungsentwicklung, Raumordnung, Tourismus, Ökoenergie“		
Betreiben einer gemeinsamen Kooperationspolitik		
Entwickeln von Gemeinschaftsprojekten in den Bereichen Infrastruktur, Tourismus (Weinidylle), Natur (Naturpark), Ansiedlungspolitik.		

Ziel 2:

Regelmäßige, offene, wertschätzende und von Vertrauen geprägte Kommunikation zeichnet die Kooperation mit den Umlandgemeinden aus.

Strategie 2.1:

Unterschiedliche Interessen aufeinander abstimmen und optimieren

Maßnahmen und Projekte:

Förderung des Wissenstransfers durch gegenseitige Projektpräsentationen und gemeinsame Projektentwicklungen		
Stärkung des „Wir-Gefühls“ durch gemeinsame Ziele und Veranstaltungen		
Installierung einer gemeindeübergreifenden Informationsplattform		

6.3 Heiligenbrunn ist Kultur- und Weintourismus

Kultur, Wein

Leitsätze und Ziele

Die wirtschaftsfreundliche Gemeinde Heiligenbrunn sorgt mit optimalen Rahmenbedingungen und Förderung der Wachstumsbranche Kultur- und Weintourismus für ein dynamisches Wirtschaftsklima.

Wir setzen auf die Weiterentwicklung des Kellerviertels und auf die Anerkennung als UNESCO Weltkulturerbe als Wachstumsmotor für die Gemeinde Heiligenbrunn.

Heiligenbrunn ist eine pulsierende Tourismusgemeinde, die ihren Bewohnern und Gästen ein außergewöhnlich kulturell-dörfliches Tourismuserlebnis bietet.

Ziel 1:
Die wirtschaftsfreundliche Gemeinde Heiligenbrunn sorgt mit optimalen Rahmenbedingungen und Förderung der Wachstumsbranche Kultur- und Weintourismus für ein dynamisches Wirtschaftsklima.

Strategie 1.1:
Ein attraktives Umfeld für Unternehmen, Gründer und Investoren fördern

Maßnahmen und Projekte:

Tourismus als die Wachstumsbranche für Heiligenbrunn positionieren		
Tourismusgesinnung aufbauen und touristische Initiativen und Unternehmungen fördern		
EPU's fördern (Ein Personen Unternehmen)		
Ansässige Firmen anerkennen und fördern		





Ziel 2:

Wir setzen auf die Weiterentwicklung des Kellerviertels und auf die Anerkennung als UNESCO Weltkulturerbe als Wachstumsmotor für die Gemeinde Heiligenbrunn.

Strategie 2.1:

Eine gute Infrastruktur und ein attraktives Umfeld für das Kellerviertel sicherstellen

Maßnahmen und Projekte:

Infrastruktur		
• Räumlichkeiten für Veranstaltungen		
Schaukeller besetzen		
• Personen suchen, die abwechselnd Schaukeller betreuen		
Private Keller öffnen		
Kellerviertel zeitgemäß nutzen - dem steht oftmals der Denkmalschutz entgegen. DAHER: Denkmalschutz überdenken		

Strategie 2.2:

Mindestzahl von Buschenschenken muss gesichert sein

Maßnahmen und Projekte:

Konzept für die Übernahme bzw. Nachfolge von Buschenschankbetreibern		
--	--	--

Strategie 2.3:

Aufwertung des Kellerviertels durch die Anerkennung als UNESCO Weltkulturerbe

Maßnahmen und Projekte:

Vergleichsstudie zur Dokumentation der Einzigartigkeit des Kellerviertels Heiligenbrunn		
Nutzungskonzept zur Sicherung und Weiterentwicklung des Kellerviertels (Perspektiven für die Nutzung der Keller, der Weingärten, des Weinbaus, der Buschenschenken; des alten Handwerks).		
Managementplan für das Kellerviertel als Basis für die Einreichung bei der UNESCO		





Ziel 3:

Heiligenbrunn ist eine pulsierende Tourismusgemeinde, die ihren Bewohnern und Gästen ein außergewöhnlich kulturell-dörfliches Tourismuserlebnis bietet.

Strategie 3.1:

Aufwertung des Kellerviertels durch spezielle Aktivitäten; ganzjährig beleben und nutzen – je nach Saison mit unterschiedlichen Aktivitäten

Maßnahmen und Projekte:

<p>Verkaufsaktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkaufsstelle • Verkauf heimischer Produkte (Äpfel, Marmeladen, Uhudler, Schnäpse,) • Spezialitäten der Region • Souvenir Verkauf • Öffnungszeiten 		
<p>Belebungsaktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnapsbrennen • Maronibraten in der Herbstzeit • Salzstangerlbacken • Adventmarkt • Bergkellertag • Kräuterwanderung • Workshops für Kinder und Firmen 		
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtenerzähler (zu jedem Keller gibt es Geschichten) • Verschiedene Kellerführungen: Führungen zu Themen 		
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Veranstaltungen • Dichter Lesungen • Handwerk – Künste 		
<ul style="list-style-type: none"> • Uhudler Wanderung jährlich 26.10. 		
<ul style="list-style-type: none"> • Trainings / Seminare • Kreativ Workshops 		
<ul style="list-style-type: none"> • Schau pressen und Co. • Winzer Workshops • Weinseminare • Workshop für Stroh decken und die typische Bauweise der Keller • Musik und Kultur 		
<ul style="list-style-type: none"> • Schaltstelle zur Koordination und Organisation all dieser Aktivitäten 		



Aktivität, Neues

6.4 Heiligenbrunn ist Aktivität und offen für Neues

Leitsätze und Ziele

Heiligenbrunn ist eine aufgeschlossene Gesellschaft – offen für Neues, für neue Bewohner und für die Umwelt.

Begeisterung, Aktivitäten und Kommunikation prägen das Bewusstsein der Menschen und führen zu einer Aufbruchsstimmung in allen Ortsteilen – vor allem in Reinersdorf.

Die Gemeinde unterstützt diese Aufbruchsstimmung und bemüht sich um die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur und von Organisationsleistungen.



Ziel 1:

Heiligenbrunn ist eine aufgeschlossene Gesellschaft – offen für Neues, für neue Bewohner und für die Umwelt.

Strategie 1.1:

Neue Gemeinbürger/innen sind in der Gemeinde Heiligenbrunn und allen seinen Ortsteilen herzlich willkommen. Wir sehen es als Ausdruck unserer Wertschätzung und Kultur auf die „Zuagroasten“ offen zuzugehen und uns von ihren Vorstellungen/Visionen befruchten zu lassen.

Maßnahmen und Projekte:

<p>Einbindung der Zuzügler in Kommune:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährlicher Begrüßungsabend für neue Bewohner • Die Neuen zum Mitmachen bei Projekten und Vereinen einladen • Ihren „Visionen“ mit wertschätzender Kritik begegnen 		
<p>Plattform für „Innovation Heiligenbrunn“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Einheimischen sind mehrheitlich Kritiker und Macher • Bei den Zugezogenen – auch wenn sie schon Jahrzehnte hier sind – überwiegen ganz eindeutig die Visionäre • In Summe aber – und das ist entscheidend – besteht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den 3 Typen Visionär – Macher – Kritiker • Wenn es gelingt, dass Einheimische und Zugezogene sich respektieren und zusammenarbeiten, besteht ein innovatives und kraftvolles Potential für die Entwicklung der Gemeinde und der Ortsteile. 		



Strategie 1.2:

Eine gepflegte Gemeinde mit hohem Umweltbewusstsein fördern

Maßnahmen und Projekte:

Lebensqualität durch wunderschöne Umgebung und Landschaft		
Müll im Wald, auf Wiesen, an den Straßenrändern, an der Bushaltestelle Flurreinigung – mehr Umweltbewusstsein <ul style="list-style-type: none"> • Telefonat mit BMV - Flurreinigung, Bereitstellung Container • Transport und Organisation einer Flurreinigung 		
Umweltbewusstsein schaffen		

Ziel 2:

Begeisterung, Aktivitäten und Kommunikation prägen das Bewusstsein der Menschen und führen zu einer Aufbruchsstimmung in allen Ortsteilen – vor allem in Reinersdorf.

Strategie 2.1:

„Mit ´n reidn keima die Leit zsaum“ und es entstehen neue Ideen. Gespräche, Kommunikation und Aktivitäten gezielt fördern.

Maßnahmen und Projekte:

Offene Diskussionen – offene Diskussionsveranstaltungen		
Treffpunkte für Kommunikation		
Treffpunkte für alle öffnen - Unterstützung der Gemeinde		
Kommunikationsräume schaffen durch Öffnung der Volksschule Reinersdorf. In Reinersdorf: kein Gasthaus – kein Kaufhaus – kein Kommunikationszentrum.		
Kommunikationsraum für Jung und Alt		
Bewohner aktivieren – so wie heute am 10.2.12		
Begeisterte Reinersdorfer – mit Logo		
Viele Pferde – „Kinderreitdorf Reinersdorf“		





Ziel 3:

Die Gemeinde unterstützt diese Aufbruchsstimmung und bemüht sich um die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur und von Organisationsleistungen.

Strategie 3.1:

Infrastruktur speziell für Kommunikation bereitstellen

Maßnahmen und Projekte:

Sanierung und Modernisierung der Volksschule Reiniersdorf		
Kinderspielplatz aktivieren – neu gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Plan erstellen • Leute zur Umsetzung und Mithilfe animieren • Zuständigkeiten klären 		

Strategie 3.2:

Generelle Gemeindeinfrastruktur bereitstellen

Maßnahmen und Projekte:

Dorf- / Veranstaltungsplatz in jedem Ortsteil <ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur für Platz und Erholung • Kommunikation, Veranstaltungsmöglichkeit und zusätzlich Raum für Treffpunkt der Generationen schaffen – mit Speakers Corner 		
Gestaltung von Plätzen, Straßen und Wegen		
Maßnahmen zur Beruhigung der örtlichen Verkehrsverhältnisse und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit		
Öffentliche Grünraumgestaltung		
Errichtung bzw. Sanierung von Bauten und Gestaltung von Oberflächen im Bereich des öffentlichen Friedehofs		
Gestaltung öffentlicher Wasserflächen		
Bau bzw. Sanierung von Sportstätten		
Ökologierungsmaßnahmen, thermische Sanierung und Errichtung von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie im Bereich der Sportstätten		
Errichtung von Trendsportanlagen		



6.5 Heiligenbrunn ist ökoEnergiewald (gemeinsam mit Strem und Neustift b.G.)

Leitsätze und Ziele

Das Burgenland setzt wichtige Schritte in Richtung Energieautarkie. Das neue, langfristige Ziel lautet: „Bis zum Jahr 2020 soll das Burgenland bei der Energieversorgung (Strom, Wärme & Treibstoffe) zu 100% autonom sein. Das entspricht dem neuen Leitbild des Burgenlandes. Dieses Leitbild steht unter dem Motto: Mit der Natur zu neuen Erfolgen!“

Die ökoEnergiewald Gemeinden Heiligenbrunn, Strem und Neustift bei Güssing haben beste Voraussetzungen und natürliche Ressourcen um ihren Beitrag zur Umsetzung der Landesstrategie zu leisten.

Die Gemeinden Heiligenbrunn, Strem und Neustift bei Güssing haben daher eine gemeinsame, oberste Priorität: die Entwicklung des Themas ökoEnergie in ihren Gemeinden voranzutreiben.

Die Gemeinden Heiligenbrunn, Strem und Neustift bei Güssing haben eine gemeinsame, zweite Priorität: die Aufbereitung des Themas ökoEnergie als Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.



Ziel 1:

Die Gemeinden Heiligenbrunn, Strem und Neustift bei Güssing haben daher eine gemeinsame, oberste Priorität: die Entwicklung des Themas ökoEnergie in ihren Gemeinden voranzutreiben.

Strategie 1.1:

Aus der fossilen Energieversorgung aussteigen und die Energiebilanz zur Energieversorgung aller privaten Haushalte und aller Betriebe vollständig über erneuerbare Energieträger sicherstellen

Maßnahmen und Projekte:

Entwicklung einer kommunalen Energiestrategie 2020		
Forcierung der solaren Wärme- und Stromgewinnung (Photovoltaik)		
Großflächige Speicherung von Sonnenenergie (Photovoltaik)		
Ausbau der Fernwärme		
Energietechniker für Gemeinde – Energieberatung - Energiesparen		



Strategie 1.2:

Stärkung des Bewusstseins für eine Ökologisierung aller Lebens- und Wirtschaftsbereiche in der Bevölkerung vom Kindergarten an

Maßnahmen und Projekte:

Einrichtung eines Lerngartens mit Demonstrationsanlagen für erneuerbare Energien		
Einrichtung eines Energieparks – Schaupark mit Lehrtafeln		
Durchführung von energiespezifischen Veranstaltungen in Kindergarten, Volksschule		
Energy-Tours - Innovative Mobilität ist ein stark an Bedeutung gewinnender gesellschaftlicher und klimarelevanter Aspekt und stellt den Kern dieses Bausteins dar. Durch Aufwertung und Integration von bestehenden touristischen Angeboten durch neue Routen und Touren mit verschiedenen innovativen Fahrzeugen (e-bike, e-cruiser, etc) soll das Thema Mobilität erlebbar werden		
ökoEnergieLAND - Unter dem Motto „Energie fürs Leben“ sollen nicht technische Aspekte, sondern Alltagssituationen dargestellt und kreativ mit dem Thema Energie vermittelt werden. Der Aufbau dieses Projektes ist schrittweise mit den BewohnerInnen der Gemeinden vorgesehen.		

Strategie 1.3:

Kommunale und regionale Kommunikationsnetzwerke für ökoEnergie aufbauen

Maßnahmen und Projekte:

Erstellung eines Energieberichtes/Nachhaltigkeitsberichtes		
Fördermöglichkeiten der breiten Bevölkerung zugänglich machen		
Intensive Vernetzung und Kooperation mit dem Europäischen Zentrum für Erneuerbare Energie (EEE)		





Ziel 2:

Die Gemeinden Heiligenbrunn, Strem und Neustift bei Güssing haben eine gemeinsame, zweite Priorität: die Aufbereitung des Themas ökoEnergie als Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

Strategie 2.1:

Energieeffizientes und ökologisches Bauen und Wohnen

Maßnahmen und Projekte:

Förderung von Plus-Energie-Haus Projekten		
Bei Wohnbauten Biomasse für Bauträger empfehlen		
Förderung von energieeffizienten Sanierungen		
Ausbau der öffentlichen Gebäude auf ökologischen Standard		
Schaffung von Anreizen für die Installation von Solaranlagen und Photovoltaikanlagen		
Einrichtung energieeffizienter Straßen-und Gebäudebeleuchtungen		
Ökologierungsmaßnahmen, thermische Sanierung und Errichtung von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie im Bereich der Sportstätten		

Strategie 2.2:

Öko Mobilität fördern – die Verkehrsleistungen sollen zunehmend mit erneuerbarer Energie erbracht werden

Maßnahmen und Projekte:

Förderung von Elektrofahrzeugen (E-Mobilität)		
Gemeindebike (Pedelects)-Verleih		
Einrichtung von Solartankstellen		

Innovative Mobilität



7. Startprojekte

Übersicht "Start" Projekte Gemeinde Heiligenbrunn

1	<p>Lebensqualität durch wunderschöne Umgebung und Landschaft Müll im Wald, auf Wiesen, an den Straßenrändern, an der Bushaltestelle</p> <p>Flurreinigung – mehr Umweltbewusstsein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Telefonat mit BMV - Flurreinigung, Bereitstellung Container • Transport und Organisation einer Flurreinigung 	Romana Rainer
2	<p>Wissens- und Erfahrungstausch</p> <p>Die Alten lernen von den Jungen den Umgang mit Computer; die Jungen lernen von den Alten altes Handwerk, etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schau pressen und Co. • Winzer Workshops • Weinseminare • Workshop für Stroh decken und die typische Bauweise der Keller • Musik und Kultur 	Martin Lendl Stefan Gratzl
3	<p>Organisationsstelle für Nachbarschaftshilfe. Eine professionell organisierte Nachbarschaftshilfe</p> <p>Vermittlungsstelle für diverse Hilfen (Einkauf, Rasen mähen, Arzt, Frisör,...)</p> <p>Schaltstelle für Nachbarschaftshilfe: hier melden sich die „Helfer“ und die „Auftraggeber“ (Bedarfserhebung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 24 Stunden Notdienst • Liste mit Leistungen, Preisen und Regeln 	Susanne Jungnikl
4	<p>Einbindung der Zuzügler in Kommune:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährlicher Begrüßungsabend für neue Bewohner • Die Neuen zum Mitmachen bei Projekten und Vereinen einladen • Ihren „Visionen“ mit wertschätzender Kritik begegnen 	Lark Bryner
5	<p>Konzept für die Übernahme bzw. Nachfolge von Buschenschankbetreibern; Einkaufen im Dorf - Bewusstsein schärfen.</p>	?
6	<p>Plattform für bäuerliche Direktvermarkter initiieren</p>	?
7	<p>Belebung Kellerviertel Heiligenbrunn</p>	?

7.1 Projektpläne der „Startprojekte“

Die Projektkurzbeschreibungen der Startprojekte werden in einer gesonderten BEILAGE dokumentiert und sind nicht zwingender Bestandteil des Zukunftsprofils.

8. Leitbild und Selbstverpflichtung

Das Zukunftsprofil ist kein Gesetz und auch keine Verordnung. Es soll aber die künftigen Grundsatzentscheidungen in der Gemeinde Heiligenbrunn prägen. Es wurde gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet und wird im Sinne einer Selbstverpflichtung von den Gemeindeverantwortlichen getragen.

Gerhard Schrantz
Bürgermeister

Helmut Kedl
Vizebürgermeister

Heiligenbrunn, im Juni 2012

9. ANHANG

9.1 Kernteam Mitgliederliste

Heiligenbrunn 2020

Kernteam Mitgliederliste

	Vorname	Nachname	Beruf	PLZ	Gemeinde	Strasse	Nr.
1	Johann	Trinkl	Lehrer	7522	Heiligenbrunn	Heiligenbr.	54
2	Stefan	Gratzl	Pensionist	7522	Heiligenbrunn	Heiligenbr.	118/2
3	Susanne	Jungnikl	selbständig + Pension	7522	Heiligenbrunn	Reinersdorf	99
4	Alexandra	Stangl	Kindergarten-helferin	7522	Heiligenbrunn	Heiligenbr.	108
5	Adelhaid	Pail	Pensionistin	7522	Heiligenbrunn	Dt. Bieling	11
6	Friedrich	Heindl	Pensionist	7522	Heiligenbrunn	Dt. Bieling	1
7	Martin	Lendl	Pensionist	7522	Heiligenbrunn	Luising	20
8	Heinz	Luisser	Unternehmer	7522	Heiligenbrunn	Hagensdorf	22
9	Gerhard	Schrantz	Lehrer	7522	Heiligenbrunn	Hagensdorf	
10	Leopold	Pfeiffer	Amtmann	7522	Heiligenbrunn	Gemeindeamt	
11	Susanne	Luka	Juristin	7522	Heiligenbrunn	Luising	20
12	Charlotte	Partl	Florist	7522	Heiligenbrunn	Hagensdorf	58
13	Sonja	Strutzenberger	Pflegehelferin	7522	Heiligenbrunn	Reinersdorf	28
14	Margit	Roth	Verkäuferin	7522	Heiligenbrunn	Dt. Bieling	4
15	Friedrich	Knaser	KFZ Mechaniker	7522	Heiligenbrunn	Dt. Bieling	5
	Franz	Schlögl	Prozessbegleiter	7372	Drassmarkt	Hauptstr	10

9.2 Beispiel für Öffentlichkeitsarbeit



Höchste Eisenbahn für

Heiligenbrunn, Hagendorf, Luising, Dt. Bieling, Reinersdorf



Einladung zu 3 Zukunftsgesprächen!

Sehr geehrte Gemeindeglieder und Gemeindegliederinnen!

Die Gemeindeleitung und das Kernteam der Dorferneuerung möchten alle Bürgerinnen und Bürger von Heiligenbrunn, Hagendorf, Luising, Dt. Bieling und Reinersdorf herzlich einladen, an der Erarbeitung unseres Zukunftsprofils für 2020 mitzuwirken. Im Rahmen von 3 Zukunftsgesprächen werden gemeinsam Ziele formuliert und Ideen gesammelt, die Gemeinsames und Ortsteilspezifisches berücksichtigen.

Jetzt haben Sie 3 Gelegenheiten auf den „**Zug in die Zukunft unserer Gemeinde**“ aufzusteigen. Hier die 3 Stationen:

AM: Freitag 20. Jän. 2012 in Heiligenbrunn, Kulturhaus (Feuerwehrhaus), 19.00 Uhr
Thema: **Neue Arbeit und Wirtschaft:** Kellerviertel als Chance für die Jugend; Nachbarschaftshilfe neu – mit Nebenverdienst

AM: Freitag 27. Jän. 2012, in Hagendorf, Kulturhaus, 19.00 Uhr
Thema: **Lebensqualität 2020:** Freizeit, Spielplätze, Wellness, Gesundheit, Zusammenarbeit der Vereine stärken, Jugend einbinden

AM: Freitag 10. Februar 2012, in Reinersdorf, Volksschule, 19.00 Uhr
Thema: **Gemeinschaft:** Wie öffnen wir uns neuen Ideen. Weniger raunzen, mehr miteinander reden und tun.

Der Zug ist noch nicht abgefahren – Komm steig ein!

Gerhard Schrantz eh.
Bürgermeister

Das Kernteam Dorferneuerung
Heiligenbrunn, Hagendorf, Luising, Dt. Bieling, Reinersdorf

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

